

# USDA überrascht mit deutlich höheren Ernteprognosen

13.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise konnten sich von ihren anfänglich verzeichneten Tiefständen gestern erholen und gingen mit einem leichten Plus aus dem Handel. Heute Morgen setzen sie ihre Erholung fort. Brent steigt auf 50 USD je Barrel, WTI auf 43,5 USD je Barrel. Neben einem deutlich schwächeren US-Dollar sorgten die Lagerdaten des US-Energieministeriums für Unterstützung. Diese wiesen einen Rückgang der US-Rohölvorräte um 1,7 Mio. Barrel aus.

Hauptverantwortlich hierfür war eine weiterhin nahezu rekordhohe Rohölverarbeitung. Dazu verzeichnete die US-Rohölproduktion einen Rückgang um 70 Tsd. Barrel pro Tag. Ein stärkerer Lagerabbau wurde durch deutlich gestiegene Importe verhindert.

Die Internationale Energieagentur IEA hat ihre Schätzung für die globale Ölnachfrage nach oben revidiert und erwartet nun für 2015 einen Anstieg um 1,6 Mio. Barrel pro Tag und für 2016 um 1,4 Mio. Barrel pro Tag. Gleichzeitig soll das Nicht-OPEC-Angebot in diesem Jahr deutlich langsamer wachsen als im Vorjahr und im nächsten Jahr sogar fallen. In der Folge steigt der geschätzte Bedarf an OPEC-Öl 2016 auf 30,8 Mio. Barrel pro Tag nach 29,5 Mio. Barrel pro Tag in diesem Jahr.

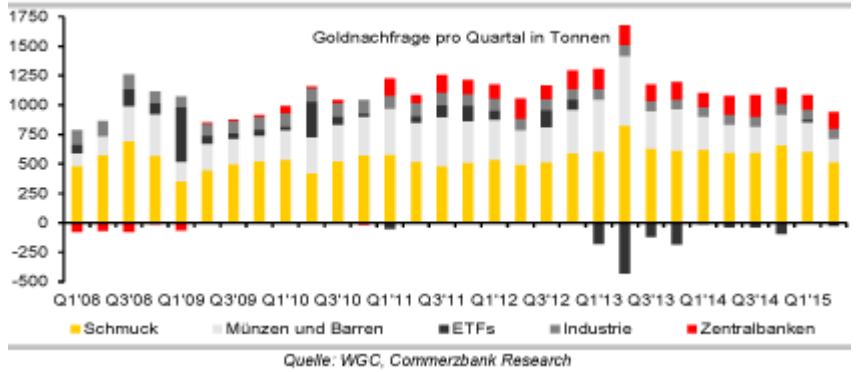
Dennoch geht die IEA davon aus, dass das Überangebot bis in das kommende Jahr Bestand haben wird. Denn gleichzeitig hat die OPEC der IEA zufolge im Juli 31,8 Mio. Barrel pro Tag produziert. Die OPEC müsste also ihr Angebot noch immer um 1 Mio. Barrel pro Tag kürzen, damit der Markt im nächsten Jahr trotz der höheren Nachfrage nach OPEC-Öl ausgeglichen ist. Der Kürzungsbedarf würde noch steigen, wenn sich die Nachfrage nicht so dynamisch entwickeln sollte wie derzeit von der IEA unterstellt.

## Edelmetalle

Die seit drei Tagen andauernde Abwertung des Chinesischen Yuan gibt dem Goldpreis weiter Unterstützung, so dass dieser heute Morgen zwischenzeitlich auf ein 3½-Wochenhoch von knapp 1.130 USD je Feinunze steigt. Zudem kam es gestern mit 4,2 Tonnen zum stärksten Tageszufluss in den weltgrößten Gold-ETF, SPDR Gold Trust, seit Ende Juni. Wie der World Gold Council (WGC) heute berichtete, ist die globale Goldnachfrage im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 12% auf ein 6-Jahrestief von 914,9 Tonnen gefallen.

Alle Nachfragekomponenten waren dabei rückläufig. So ist die Schmucknachfrage um 14% auf 513,5 Tonnen gesunken, wofür China und vor allem Indien verantwortlich zeichnen. Allein in Indien fiel die Nachfrage um 25%, da wegen einer schlechten Ernte im letzten Jahr und schlechtem Wetter in diesem Jahr weniger Einkommen für die ländliche Bevölkerung zur Verfügung stand. In China wurde 3% weniger Gold nachgefragt. In beiden Ländern soll sich die Goldnachfrage laut WGC im zweiten Halbjahr wieder erholen, so dass China und Indien im Gesamtjahr jeweils 900 bis 1.000 Tonnen Gold konsumieren dürften.

Die Barren- und Münznachfrage ging auf globaler Ebene um 15% auf 201,4 Tonnen zurück und die Gold-ETFs verzeichneten im zweiten Quartal Abflüsse von 22,9 Tonnen. Mit 137,4 Tonnen haben die Zentralbanken zwar ebenfalls weniger Gold gekauft als im Vorjahresquartal, sie waren aber das 18. Quartal in Folge auf der Käuferseite. Für das Gesamtjahr erwartet der WGC Zentralbankkäufe von 400 bis 500 Tonnen.

**GRAFIK DES TAGES: Globale Goldnachfrage im 2. Quartal auf 6-Jahrestief gefallen****Industriemetalle**

Gestern Nachmittag setzte bei den Industriemetallen eine Erholungsbewegung ein, die heute Morgen noch anhält. Kupfer handelt wieder über 5.200 USD je Tonne, Aluminium notiert bei knapp 1.600 USD je Tonne. Die chinesische Zentralbank PBoC hat den Chinesischen Yuan über Nacht zwar den dritten Tag in Folge abgewertet, dies scheint die Marktteilnehmer aber nicht mehr weiter zu verunsichern. Denn die PBoC hat in einer Stellungnahme betont, dass die Abwertung um 4,6% in den letzten drei Tagen eine "einmalige" Anpassung sein würde.

Die schwächere Währung dürfte u.E. einen positiven Effekt auf die Exporte haben und so die Konjunktur unterstützen. Gerade bei Aluminium und Stahl, wo China ohnehin schon viel exportiert, könnte dies aber auch zu künftig hohen Ausfuhren beitragen und dadurch zumindest bei Aluminium dringend benötigte Kapazitätsstilllegungen verhindern.

Gemäß Daten der staatlichen Kupferkommission Cochilco hat Chile im ersten Halbjahr 2,9 Mio. Tonnen Kupfer produziert, 2,6% mehr als im Vorjahr. Ein Anstieg der Produktion in einigen großen Minen hat dabei eine geringere Produktion in anderen Minen wegen geplanter Wartungsarbeiten und Streiks mehr als ausgeglichen. Für das Gesamtjahr 2015 erwartet Cochilco für Chile eine Kupferproduktion von 5,9 Mio. Tonnen, etwa 2,5% mehr als im Vorjahr.

**Agrarrohstoffe**

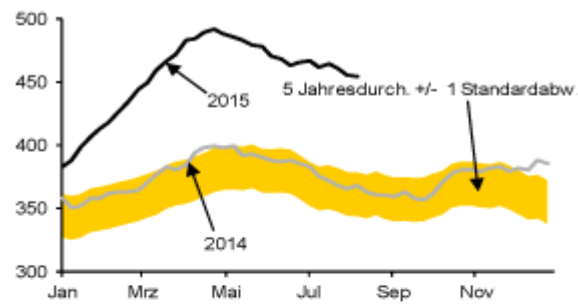
Das US-Landwirtschaftsministerium USDA hat gestern die Ernteprognosen veröffentlicht. Die Ernteschätzungen für Mais und Sojabohnen in den USA lagen dabei deutlich über den Markterwartungen. Die Produktionsschätzung für US-Sojabohnen wurde um 31 Mio. Scheffel auf 3,916 Mrd. Scheffel angehoben. Die zur Ernte kommende Sojabohnenfläche lag zwar 0,9 Mio. Morgen unter der im Juli veröffentlichten Prognose, würde aber mit 83,5 Mio. Morgen immer noch ein Rekordniveau bedeuten.

Die US-Endbestände wurden um 45 Mio. auf 470 Mio. Scheffel angehoben. Der Preis für US-Sojabohnen verlor aufgrund der Veröffentlichung gestern mehr als 6% und schloss bei 910 US-Cents je Scheffel. Die Prognose für die US-Maisproduktion wurde vom USDA um 156 Mio. auf 13,7 Mrd. Scheffel angehoben. Die Lagerendbestände bei Mais sollen daher auf 1,7 Mrd. Scheffel steigen und damit um 100 Mio. Scheffel mehr als vom USDA bislang erwartet. Mais verbilligte sich daraufhin um 5% und notierte zu Handelsschluss bei 357 US-Cents je Scheffel.

Außerhalb der USA und hier insbesondere in China und in der EU fällt die Maisproduktion dagegen deutlich schlechter aus, so dass die Schätzung für die globale Maisernte vom USDA sogar um 1,5 Mio. Tonnen gesenkt wurde. Trotz einer geringer als erwarteten (Winter-)Weizenproduktion hat das USDA seine Schätzung für die US-Lagerendbestände um 8 Mio. auf 850 Mio. Scheffel erhöht. Grund hierfür sind geringere US-Weizenexporte. Der Preis für Weizen fiel daraufhin um knapp 3% auf 497 US-Cents je Scheffel.

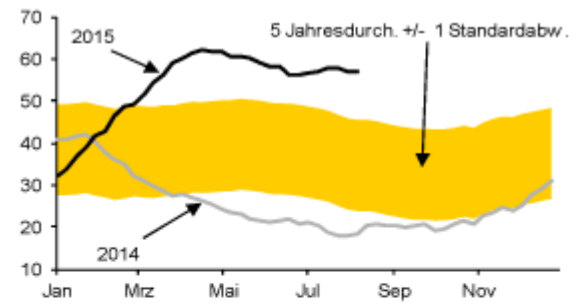
**DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte**

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



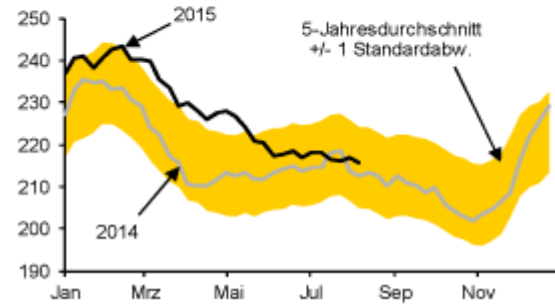
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



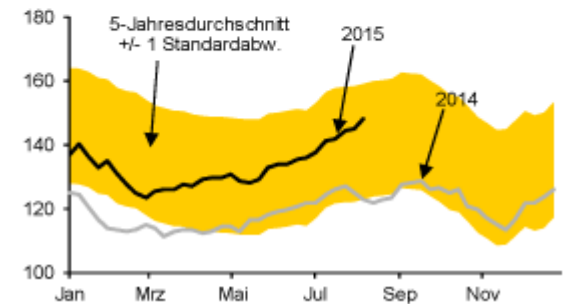
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



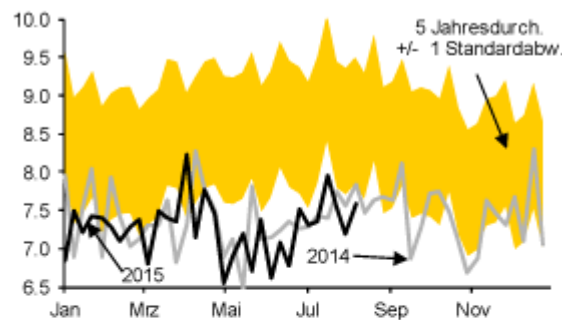
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



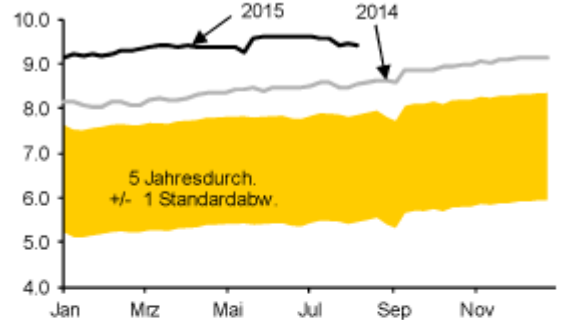
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



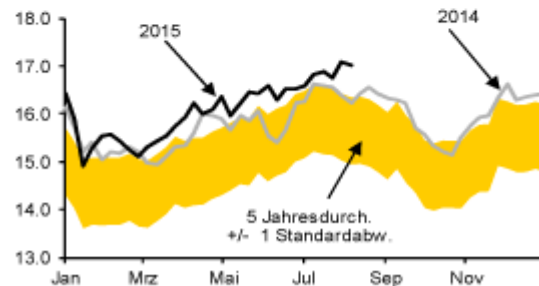
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



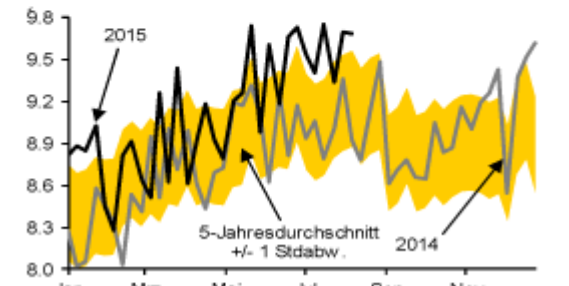
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

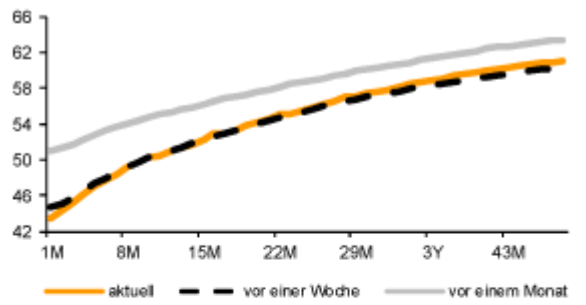
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

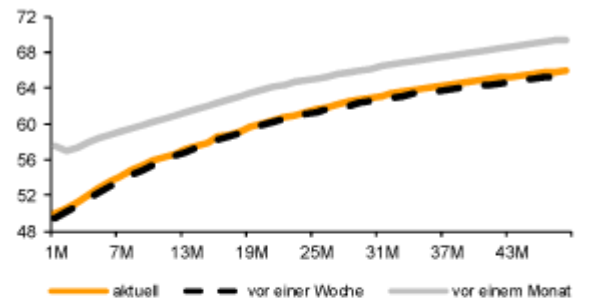
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



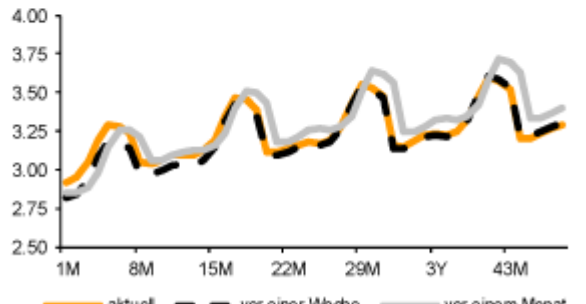
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



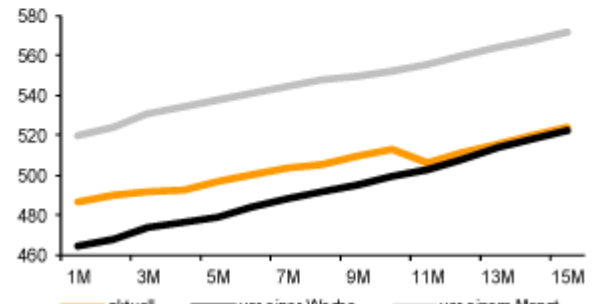
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



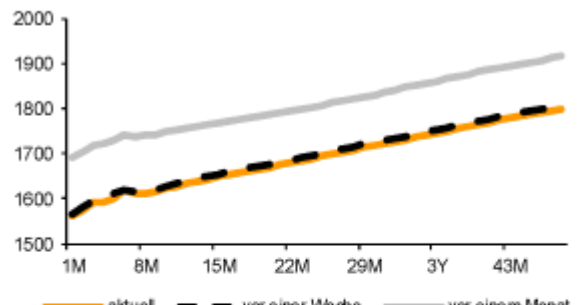
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



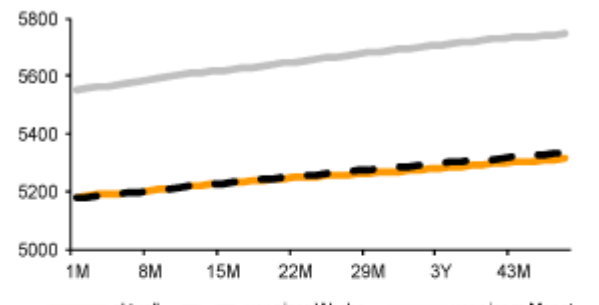
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



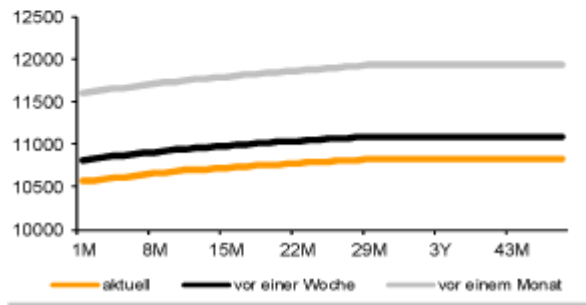
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



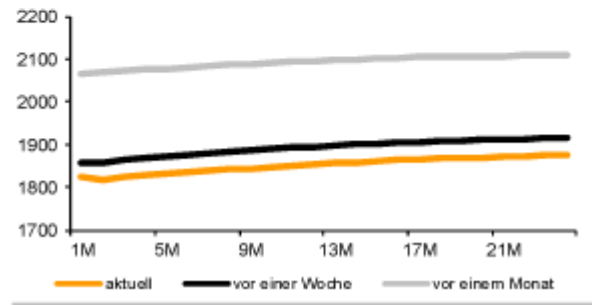
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



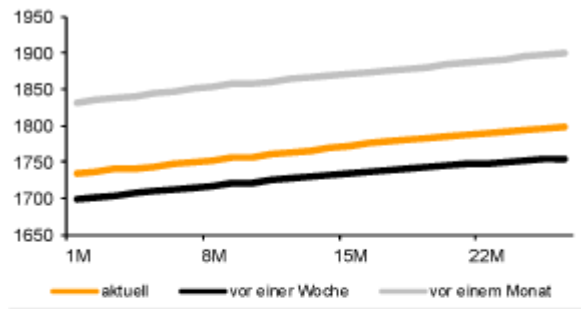
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



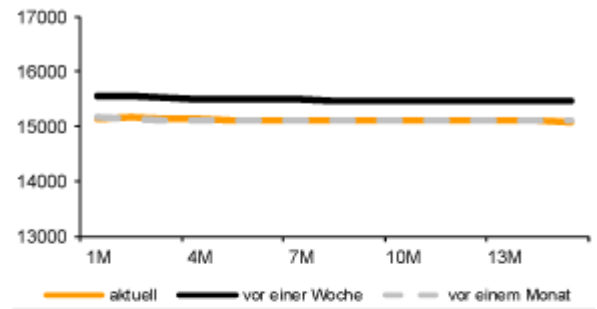
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



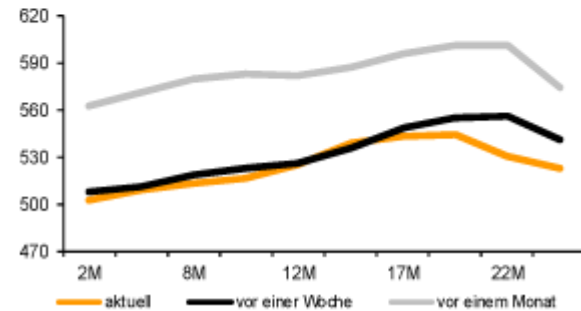
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



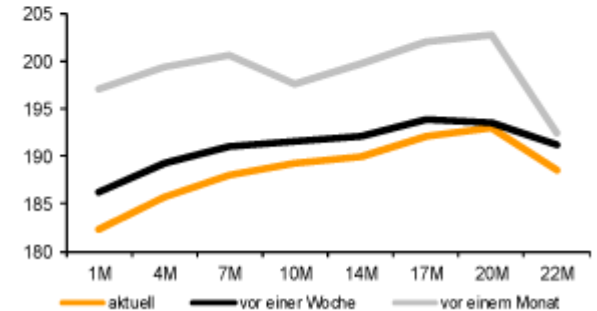
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



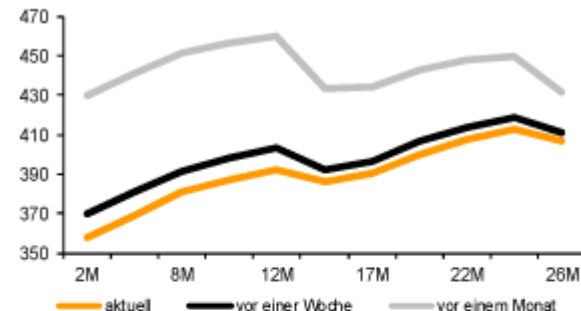
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



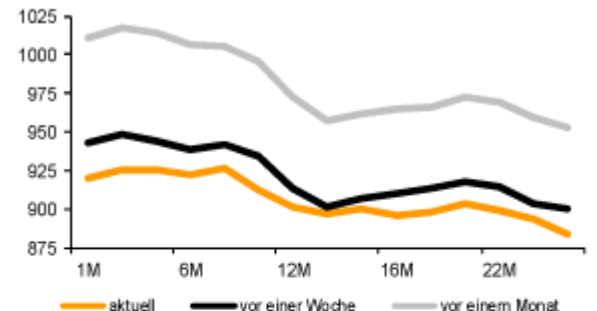
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



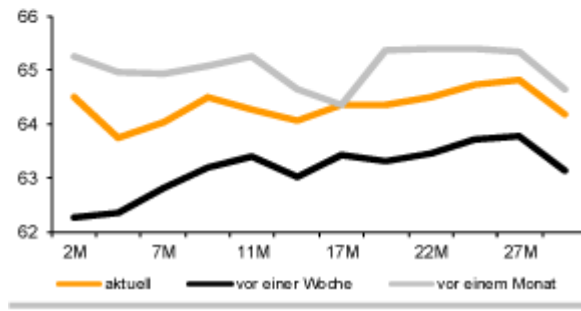
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



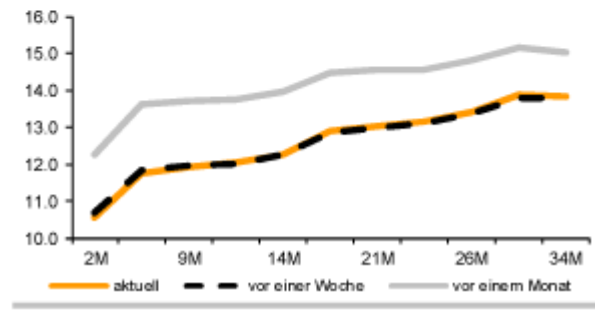
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	49.6	-0.8%	-6.9%	-12.2%	-13%
WTI	45.2	-1.3%	-7.3%	-14.4%	-16%
Benzin (95)	643.0	1.3%	2.2%	-9.6%	35%
Gasöl	473.3	0.0%	-5.1%	-12.6%	-8%
Diesel	472.8	-0.8%	-4.3%	-14.8%	-9%
Kerosin	496.0	2.0%	-2.5%	-14.4%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.80	-1.2%	-0.1%	0.3%	-4%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1595	-1.4%	-2.8%	-5.8%	-14%
Kupfer	5178	-1.1%	-1.3%	-7.1%	-18%
Blei	1726	-0.6%	0.1%	-2.9%	-8%
Nickel	10860	0.3%	-1.6%	-7.3%	-28%
Zinn	15500	-1.8%	-4.4%	8.1%	-20%
Zink	1893	-1.3%	-3.0%	-6.0%	-13%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1085.0	-0.3%	-0.3%	-7.3%	-8%
Gold (€/oz)	995.0	-0.5%	0.0%	-5.9%	2%
Silber	14.6	0.0%	-1.4%	-7.6%	-7%
Platin	950.2	-0.5%	-3.7%	-10.5%	-21%
Palladium	594.7	-0.9%	-3.6%	-12.2%	-25%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.8	0.3%	-0.6%	-12.4%	-11%
Weizen CBOT	502.0	1.7%	0.1%	-16.1%	-12%
Mais	372.8	1.1%	0.4%	-11.0%	3%
Sojabohnen	953.3	1.2%	1.1%	-6.3%	-12%
Baumwolle	63.5	-0.6%	-1.5%	-5.6%	-2%
Zucker	10.76	-2.5%	-3.7%	-14.0%	-34%
Kaffee Arabica	125.9	0.8%	0.5%	-1.2%	-34%
Kakao (LIFFE, €/t)	2068	-1.6%	-3.3%	-5.2%	4%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0906	0.2%	-0.3%	-1.5%	-10%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	455275	-	-1.0%	-2.2%	25%
Benzin	216733	-	0.4%	0.0%	1%
Destillate	144812	-	0.5%	6.6%	16%
Ethanol	19239	-	-2.1%	-1.5%	5%
Rohöl Cushing	57164	-	-0.9%	1.4%	218%
Erdgas	2980	-	1.8%	14.8%	25%
Gasöl (ARA)	3183	-	0.0%	-1.3%	17%
Benzin (ARA)	1113	-	1.7%	26.3%	27%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	3414000	-0.3%	-1.1%	-4.3%	-31%
Shanghai	318564	-	-0.1%	11.0%	-15%
Kupfer LME	350825	1.0%	1.7%	9.0%	141%
COMEX	36607	-1.5%	-1.8%	17.3%	52%
Shanghai	103117	-	1.8%	-8.7%	-5%
Blei LME	215100	-0.6%	-2.5%	24.8%	0%
Nickel LME	457926	0.0%	0.0%	0.2%	44%
Zinn LME	6660	1.8%	-4.7%	-12.3%	-43%
Zink LME	430875	0.0%	-1.9%	-7.0%	-35%
Shanghai	177214	-	0.3%	-1.6%	-13%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	48729	-0.3%	-1.3%	-4.8%	-13%
Silber	622540	0.0%	-0.2%	0.0%	-1%
Platin	2910	0.1%	1.1%	4.3%	-2%
Palladium	3018	-0.5%	1.3%	1.8%	-2%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55081--USDA-ueberrascht-mit-deutlich-hoeheren-Ernteprognosen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).